

BAUERNOLYMPIADE WIRBT FÜR MILCH

Die Dringenburg Milchvieh GbR nutzt Ovalert sehr erfolgreich für die Brunsterkennung. Zudem setzt der Betrieb auf Öffentlichkeitsarbeit, um den Verbrauchern das Thema Milchproduktion näher zu bringen.

Rechtlich gesehen ist der 34-jährige Martin Steinmann seit 2005 für die Dringenburg Milchvieh GbR mit Sitz in Bottrop verantwortlich, aber wichtige Entscheidungen trifft er in Absprache mit Vater Bernhard. Das Management der 550-Kuh-Herde fällt in Martins Aufgabenbereich. Seine Frau Tanja kümmert sich um die Büroarbeit und die dreijährige Tochter Romy, die im Mai ihr erstes Geschwisterchen bekommen wird. Bernhard und der Mitgesellschafter Ralf Abelt sind für die Außenwirtschaft zuständig. Außerdem beschäftigt die GbR je zwei Azubis, Melker und Festangestellte. „Wir verstehen uns eher als einen erweiterten Familienbetrieb“, erzählt Martin. „Meine Mutter bereitet die Mahlzeiten zu, und zum Frühstück und Mittagessen sitzen wir alle an einem Tisch.“



Fotos: Steffen Schmottiach

Die Rinder tragen die Halsband-Variante der Ovalert-Brunsterkennung.

Im Melkkarussell, einem Innenmelker mit 28 Plätzen, wird dreimal täglich gemolken. Nachts erledigt das eine

Arbeitskraft, morgens und abends treibt eine zweite die Kühe ran. Frisch abgekalbte Tiere werden alle zwölf Stunden gemolken. Die Umstellung auf dreimaliges Melken führte zu einem Leistungsanstieg von 9.000 kg auf 10.400 kg. „Mit 10 % mehr Leistung kann man immer rechnen, aber man muss auch die steigenden Kosten berücksichtigen“, erläutert der Herdenmanager. „Auffällig ist, dass die Euter seitdem besser halten. Außerdem machen die Tiere einen vitaleren Eindruck, wofür meiner Ansicht nach der angeregte Stoffwechsel ursächlich ist. Einen Rückgang der Zellzahlen haben wir nicht festgestellt.“

Aufzucht

Auf der Hofstelle in Bottrop ist neben den Kühen auch die bis zu sieben Monate alte weibliche Nachzucht



Im GEA-Melkkarussell mit 28 Plätzen wird dreimal täglich gemolken.

untergebracht. Die nächsten fünf Monate ihres Lebens verbringen die Färsen im 500 m entfernten Jungviehstall des GbR-Partners Werner Jünger, dessen Aufgabe es ist, die Jungtiere zu versorgen und die Kühe zu füttern. Vom 12. bis zum 22. Lebensmonat stehen die Rinder in einem Stall von Martins Cousin Michael Borgmann. Dort werden sie besamt, und zwei Monate vor dem Abkalben kommen sie dann wieder in den Kuhstall.

Ovalert

Das aktuelle Erstkalbealter beträgt 26 Monate. Weil eine Brunstbeobachtung bei den Rindern in der Vergangenheit situationsbedingt nicht möglich war, hat man einen Deckbullen eingesetzt. Daraus resultierende Nachteile waren die weniger hochwertige Genetik und ein suboptimaler Deckzeitpunkt. Da die Tiere gruppenweise zum Deckbullen kamen, wurden einige Tiere erst sehr spät gedeckt. Abhilfe schaffen sollte das Ovalert-Brunsterkennungssystem, das CRV-Berater Klaus Willing zunächst vor Ort vorstellte. Auf der EuroTier 2012 konnte sich der Betriebsleiter dann ein detaillierteres Bild von Ovalert machen, und im Oktober 2013 war es so weit: Ovalert hielt Einzug in den Rinderstall. Martin Steinmann: „Wir wollen, dass unsere Rinder als Zweijährige mit der Milchproduktion beginn. Seit wir mit der Halsband-Variante des Ovalert-Systems arbeiten, sind wir auf dem richtigen Weg. Außerdem wissen wir jetzt immer genau, wann ein Tier abkalben wird.“

Beim Belegen der Rinder vertraut Steinmann heute voll und ganz auf die Technik und auf CRV. Erkennt das Ovalert-System ein Tier in Brunst, wird nur der CRV-Besamungstechniker Tim Schult-Heidkamp darüber informiert. Er kommt ohne weitere Aufforderung auf den Betrieb und führt die Besamung durch. Im Vorfeld wird für jedes Tier der jeweils am besten geeignete Vererber mit Hilfe des Anpaarungsprogramms SireMatch ausgewählt, sodass sichergestellt ist, dass das vom Betriebsleiter definierte Zuchtziel auch konsequent verfolgt wird. „Ich will effiziente, unproblematische Laufstallkühe, die viel Milch mit guten Inhaltsstoffen geben.

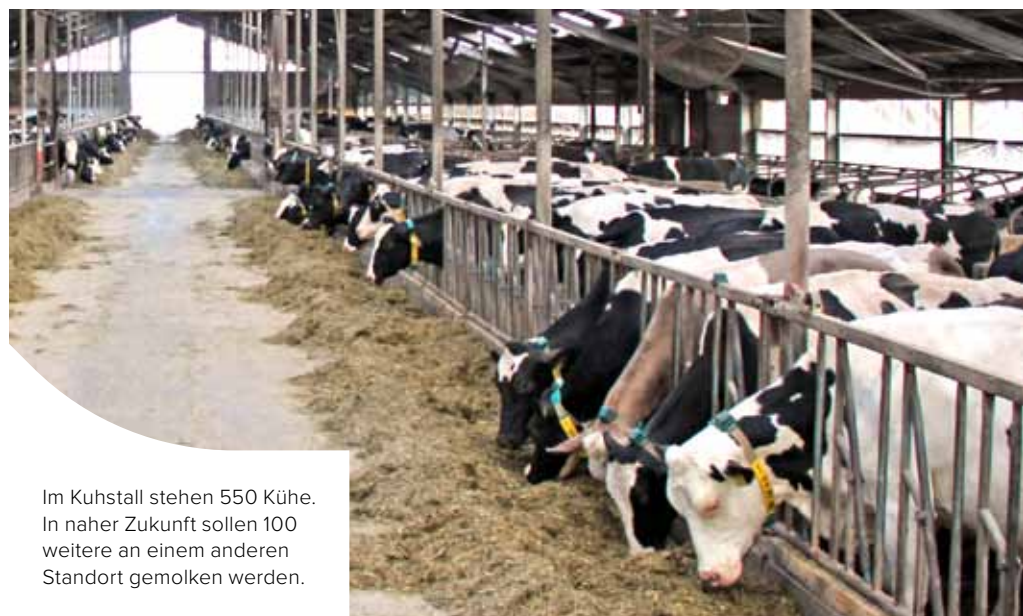
Klaus Willing stellt mir geeignete Bullen vor, und ich treffe dann darunter meine Auswahl. Zurzeit sind es zu 50 bis 70 % genomische Jungvererber, und ich bin ehrlich gesagt sehr gespannt, ob sie ihre Zahlen bestätigen können.“ Die Nachzucht wird ausschließlich mit gesextem Sperma besamt. „Dadurch laufen die Geburten leichter ab und die Färsen starten besser in die Laktation. Außerdem erzielen wir einen schnelleren Zuchtfortschritt und haben genügend weibliche Nachzucht zu Verfügung, sodass wir die weniger guten Tiere ausselektieren können.“ Früher hat die GbR jedes Jahr bis zu 40 Rinder verkauft. Heute werden die nicht so guten Tiere von vornherein mit Blauweißen Belgiern (BWB) besamt. „Wir wollen nur noch die Tiere aufziehen, die wir für die Remontierung brauchen. Für ein BWB-Kalb bekom-

men wir rund 320 €, und damit deutlich mehr als für ein Holsteinkalb.“ Auch CRV-Besamungstechniker Tim Schult-Heidkamp ist mit Ovalert sehr zufrieden: „Mit Hilfe des webbasierten Computerprogramms OvalertManager kann ich von überall aus die Aktivitäten der Tiere einsehen. Ist eines in Brunst, wird der optimale Besamungszeitpunkt angezeigt. Beim Einsatz von gesextem



Martin Steinmann,
Hauptverantwortlicher
bei der Dringenburg
Milchvieh GbR.

Ovalert hat unsere Erwartungen übertroffen



Im Kuhstall stehen 550 Kühe. In naher Zukunft sollen 100 weitere an einem anderen Standort gemolken werden.



Bei der Dringenburg Milchvieh GbR setzt man auf Öffentlichkeitsarbeit: Wie hier an den Kälberboxen findet man überall auf dem Betrieb Informationstafeln zu allen Arbeitsabläufen.

Sperma liegt der Besamungsindex bei 1,6 – ein Wert, mit dem man gut leben kann.“ Tim erledigt aber nicht nur das Besamen, sondern sorgt auch dafür, dass Trächtigkeitsuntersuchungen durchgeführt werden. „Michael Borgmann stellt sicher, dass die Tiere gut

versorgt sind, und wir gewährleisten, dass sie zum richtigen Zeitpunkt von den richtigen Vererbern tragend sind.“

Öffentlichkeitsarbeit

Alle drei Jahre wird rund um die Dringenburg Milchvieh GbR eine

„Bauernolympiade“ veranstaltet, an der etwa 100 Kegelklubs aus der Region teilnehmen. Sie stellen sich einer Vielzahl selbst erdachter Spiele, zelten auf der Wiese und feiern ausgelassen. „Diesmal waren es über 1.000 aktive Teilnehmer, und über den Tag verteilt kamen rund 15.000 Besucher. Unser Kuhstall ist während dieser Zeit für jedermann zugänglich“, erzählt Martin Steinmann. „Auch wenn das in den Ohren mancher Berufskollegen verrückt klingen mag: Diese Veranstaltung eignet sich ganz hervorragend dazu, der Bevölkerung das Thema Milchproduktion näher zu bringen. Wir sind immer wieder überrascht, wie viel Respekt die Leute uns und den Tieren entgegenbringen. Und: Trotz der großen Menschenmassen und des Alkoholkonsums bleibt alles friedlich und sauber.“

BETRIEBSSPIEGEL



Dringenburg Milchvieh GbR,

An der Dringenburg 54, 46244 Bottrop

Bestand 550 Holsteins plus Nachzucht

Leistung 10.458 kg 4,02 % F 3,35 % E

Lebensleistung 30.151 kg Milch

Zwischenkalbezeit 400 Tage

Fütterung TMR aus Mais- und Grassilage, Stroh, Luzerne, Rapsschrot, Weizen und Rapsöl plus Mineralergänzung

Fläche 300 ha, davon 200 ha Grünland und

100 ha Ackerland: 80 ha Silomais und 10 ha Ackergras

Aktuelle Vererber für Rinder: Stellando, Danno, Ammo und Asterix Pp, alle vier in Form von gesextem Sperma

Die Dringenburg Milchvieh GbR, von links: Kuhstall, Melkhaus, Kälberstall und Wohnhäuser.



Fotos: Steffen Schmottlach